Sinclair ZX SPECTRUM Userclub

Clubinfo Nr. 4 (97) vom 01. April 1992

Rolf Knorre - Postfach 20 01 02 - 5600 Wuppertal 2
Telefon 0202 / 55 66 89 - Telefax 0202 / 59 47 21
Stadtsparkasse Wuppertal (BLZ 33050000) Kto. 853382

Hallo Freunde,

leider hat sich auch in den vergangenen Wochen nicht viel getan. Es scheint im Moment doch ein wenig die Luft raus zu sein, oder täusche ich mich da? Oder sind bereits alle auf andere Rechner umgestiegen? Ich habe mal versucht, mit einem Artikel allgemeiner Art einige Anregungen zu geben. Es geht um das Thema BTX. Vielleicht schaffen wir es ja, dazu eine ständige Rubrik einzurichten.
Eine weitere Möglichkeit, das Info dicker zu machen, wäre der Abdruck von Beiträgen aus alten Infos, die auch heute noch aktuell sind. Wie steht Ihr dazu?
Ich danke jedenfalls allen, die aktiv mitarbeiten und hoffe, daß es in den nächsten Wochen wieder aufwärts geht. Viel Spaß mit dem neuen Info.

Rolf Knorre

VU-PRINT
das Drucktool für VU-CALC

Klaus Gürtler
Rudolf-Breitscheid-Str.46
O-6902 Jena - Lobeda

Hallo Spectrumfreunde !

Heute möchte ich ein kleines Programm vorstellen, das das Tabellenkalkulationsprogramm VUCALC ergänzt. Wie oen zu sehen, soll es um die Ausgabe der Tabellendaten an einen Drucker gehen.
Das Originalprogramm unterstützt diesbezüglich nur den ZX-Printer mit dem COPY-Befehl. Selbst wenn moderne Druckerinterfaces eine eigebaute Hardcopy-Routine haben und den COPY-Befehl ausführen können, ist es doch wenig sinnvoll, die Tabelle im Grafikmode zu drucken. Zum einen dauert der Druckvorgang deutlich länger, und zum anderen erhält man nur den gerade angezeigten Tabellenausschnitt als Ausdruck, was widerum nur ein Teil von dem sein kann, was man wirklich zu Papier bringen möchte. Dann heißt es zu Schere und Kleber greifen, und aus dem Puzzle ein vernünftiges Ganzes zusammensetzen.
Doch damit ist nun Schluß. VU-PRINT gestattet den Ausdruck der gesamten Tabelle oder eines beliebigen rechteckigen Ausschnitts. Man gibt die Anfangszeile, die Endzeile, die Anfangsspalte und die Endspalte sowie den Filenamen ein, und das Drucken kann beginnen.
Um das Programm durchschauen zu können, muß man den Fileaufbau eines VUCALC Datenfiles kennen. Der File beginnt im Speicher auf der Adresse 30457 und hat eine Länge von ca. 30 KBytes. Das Programm VUCALC gestattet den Aufbau einer Tabelle von maximal 60 Zeilen und 60 Spalten. An jedem Kreuzungspunkt dieser Zeilen und Spalten liegt ein Datenfeld von 7 Zeichen. Die darstellbaren und ausdruckbaren Zeichen umfassen also 60 * 60 * 7 = 25200 Bytes. Die restlichen 4800 Bytes des Files nehmen die zu den Feldern gehörigen Formeln auf. Für den Ausdruck interessieren uns nur die ersten 25200 Bytes. Nachdem der Fileaufbau klar ist, kann die Speicheradresse jedes Tabellenelementes berechnet werden, und die dort gespeicherten ASCII-Zeichen mit **LPRINT CHR$ (PEEK Adresse)** ausgedruckt werden.
Eine neue Spalte beginnt alle 7 Bytes, und eine neue Zeile beginnt alle 7 * 60 = 420 Bytes.
Nun noch einige Bemerkungen zum Programmtext. Der CLEAR-Befehl in Zeile 10 reserviert den nötigen Speicherplatz für den VUCALC-File. In den Zeilen 15 bis 45 werden die Eckpunkte des zu druckenden Tabellenrechtecks abgefragt und der Filename eingegeben. In den Zeilen 50 bis 60 kann man eventuell falsch eigegebene Werte nochmal korrigieren. Spezielle Druckerinitialisierungen sollten in Zeile 85 eingefügt werden.
Im Programm wird angenommen, daß die erste Zeile Spaltenüberschriften enthält, die in Zeile 120 unterstrichen werden. Wem das nicht gefällt, der kann diese Zeile weglassen. In Zeile 145 wird der Anfang der nächsten Tabellenzeile berechnet. Das Unterprogramm ab Zeile 500 gibt eine Tabellenzeile an den Drucker aus. Das Laden des VUCALC-Files in Zeile 65 erfolgt von Beta-Disk. Wer mit dem Bandgerät arbeiten möchte, läßt in Zeile 65 den Beta-Disk-Syntax LET err=USR 1536:REM: weg. Ebenso werden die Zeilen 70 und 9900 weggelassen.
Das müßte zur Erklärung eigentlich reichen.

Einen Vorschlag für ein eventuell zukünftiges Clubinfothema möchte ich noch machen. Da, wie aus der Fragebogenstatistik im Info 1/91 ersichtlich, mindestens 6 verschiedene Floppyinterfaces am Spectrm werkeln (zu den 5 genannten kommt sicher noch das System von Amstrad +2A/+3 hinzu), wäre es doch an der Zeit, mal ein Programm zu schreiben, was es zuläßt, im Idealfall auf jedem Spectrum jedes Diskettenformat zu lesen. Ich gehe bei diesem Vorschlag davon aus, daß die in den Interfaces enthaltenen Floppy-Controller-ICs in der Regel für die verschiedendsten Formate programmierbar sind. Es ist sicher eine gewaltige Aufgabe, die die Zusammenarbeit von mehreren Usern (mindestens ein Spezialist für jedes System) erfordert. Ein erster Schritt wäre zum Beispiel die ausführliche

Vorstellung der einzelnen Systeme in ähnlicher Form, wie es im Info 2/91 bereits für das Beta-Disk erfolgte. Als nächstes müßten die verwendeten Floppy-Controller-ICs näher unter die Lupe genommen werden, usw.....
Die Vorteile eines solchen Programms liegen auf der Hand. Es wäre der Austausch von Textfiles, Basicprogrammen, Grafikdaten und von Maschinenprogrammen mit jedem Diskettenformat möglich. Maschinenprogramme dürften natürlich keine Floppybefehle auf Maschinenniveau enthalten.
Bitte schreibt mal Eure Meinung dazu im Clubinfo.

Das wärs also mal wieder. Es folgt noch das Listing. Tschüß und

immer ein Bit in Reserve

Euer Klaus

```
  5  REM Druckprogramm fuer VU-CALC
 10 BORDER 4: PAPER 6: INK 1: CLEAR 30456: PRINT AT 1,9;"VU-CALC-LPRINT"
 15 PRINT AT 3,3;"Tabellenformat": OVER 1:MPRINT AT 3,3;"_____":
    OVER 0
 20 INPUT "Druck ab Zeile : ";za
 22 PRINT ''TAB 4;"Druck ab  Zeile  : ";za
 24 INPUT "Druck bis Zeile  : ";ze
 26 PRINT ''TAB 4;"Druck bis Zeile  : ";ze
 28 INPUT "Druck ab Spalte : ";sa
 30 PRINT ''TAB 4;"Druck ab  Spalte : ";sa
 32 INPUT "Druck bis Spalte  : ";se
 34 PRINT ''TAB 4;"Druck bis Spalte : ";se
 40 INPUT "VU-CALC Filename : "; LINE n$
 45 PRINT AT 19,3;"Filename          : ";n$: OVER 1: PRINT AT 19,3;"_______
    ": OVER 0
 50 PRINT #0;"richtig so ? (y)": PAUSE 0: LET a$=INKEY$: INPUT ;
 55 IF a$="y" OR a$="Y" OR a$=CHR$ 13 THEN  GO TO 65
 60 RUN
 65 LET err=USR 15363: REM : LOAD n$CODE
 70 IF err()0 THEN  GO TO 9900
 85 REM hier Drucker initialisieren
100 LET zl=za-1: LET ad=30476
105 IF zl)0 THEN  GO TO 135
110 GO SUB 500
120 FOR n=1 TO (se-sa+1)*8: LPRINT "-";: NEXT n: LPRINT
130 LPRINT : GO TO 140
135 LET ad=ad+420*(zl-1)
140 LET zl=zl+1
145 LET ad=ad+420
150 GO SUB 500: IF zl(ze THEN  GO TO 140
190 STOP
500 LET adr=ad+1+(sa-1)*7
505 FOR n=1 TO se-sa+1
510 FOR m=0 TO 6
520 LPRINT CHR$ PEEK (adr+m);
530 NEXT m: LPRINT " ";
540 LET adr=adr+7: NEXT n: LPRINT
550 RETURN
9899 STOP
9900 PRINT #0;"Error : ";err,"bei "; INVERSE 1;n$: BEEP 1,10: PAUSE 0: INPUT
     ;: GO TO 40
```

Günther Marten Neue Str. 3 2900 Oldenburg Tel. 0441 - 17976

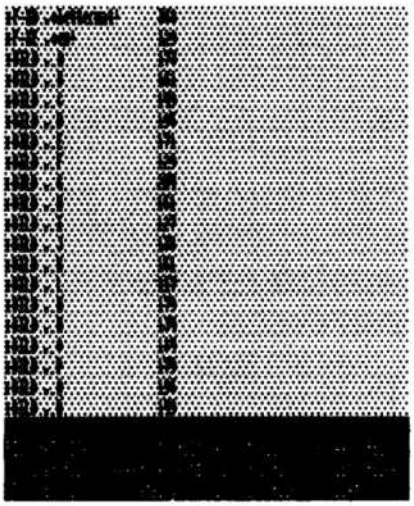
DTP - LEICHT GEMACHT: TEIL 4 CUSTOM!, SAVE!, und CLEAR-ALL!:

NACHTRAG *zum Teil 3 : Die Routinen Tas3Loader und Back-up funktionieren laut meinen Informationen nur mit dem Microdrive!* **CUSTOM!:** Bild 1 zeigt das Menue von Custom! Mit dem DTP-File Custom! kann der Printer Control - Code verändert werden. Der Cursor wird mit den Pfeiltasten bewegt. Anschließend je nach Speichermedium absaven. Zum Beispiel mit "Back-up" beim Microdrive. **SAVE! (Seite 25):** Es gibt insgesamt 4 Möglichkeiten DTP-Files zu saven, aber nur eine SAVE (!)-Routine! *Grafik - Files:* Grafikfile mit " get " und Enter (siehe Bild 2) aufrufen und mit "save" abspeichern. *Text-Files:* Eure Text-Files könnt Ihr aus dem Text-Menue (Bild 3) heraus "saven". Textfile mit "get" aufrufen, "S" drücken, Name eingeben und Enter drücken. *File - Handling (Hauptmenue):* Aus dem File - Handling (Bild 4) kann der gesamte Speicherinhalt von Wordmaster in einem Block gesaved werden! "S" drücken, Name eingeben und Enter drücken. **Die "SAVE!" - Routine:** Diese Routine ermöglicht a.) einzelne Files zu saven b.) mehrere Files in einem Block zu saven! Als erstes "g" (get) und "save" eingeben und Enter drücken, dadurch wird die Save!-Routine aktiviert. Es folgt die Meldung: "Save-Select". Name des Files eingeben und Enter. Den Vorgang solange wiederholen bis alle Files die gespeichert werden sollen selektiert sind. Jetzt Enter drücken, Namen eingeben und Enter. *Achtung die Save! - Routine läßt sich auf diese Weise nicht saven. Save! muß aus dem File - Handling kopiert werden!* **CLEAR - ALL!:** *Clear-All! ist eine Routine die von Walter Sperl für DTP geschrieben wurde. Diese Routine entfernt nach Aktivierung alle im Speicher befindlichen Files. Clear - All wird durch den Befehl "get" aktiviert. Vorab erscheint die (siehe Bild 5) Sicherheitsabfrage: Yes/No? Wird die Frage mit "Y" (Yes) beantwortet, so wird ein File nach dem anderen aus dem Speicher von WORDMASTER entfernt! Clear-All! selbst bleibt bei diesem Vorgang im Speicher erhalten!* *****ENDE****** *Im nächsten Teil geht es um LETTERMAT! und EX! Beide DTP-Routinen sind von Walter Sperl geschrieben worden. Ihr findet beide Files auf dem Datenpack II von H. Hartig.* *Günther Marten Oldenburg, 19.03.92*

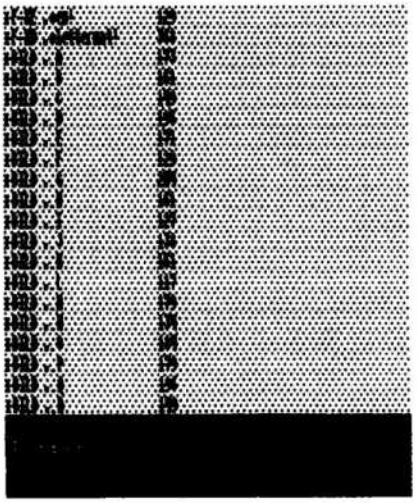
Günther Marten Neue Straße 3 W - 2900 Oldenburg Telefon 0441 - 17976

DTP LEICHT GEMACHT 5 LETTERMAT EX FARBEN

LETTERMAT! ist ein Schriftprogramm, besonders für alte Schriften mit Ligaturen. Es wurde speziell für DTP geschrieben und kann als DTP - File geladen werden. Auf dem Datenpack II von Walter Sperl (Autor) und Herbert Hartig (Vertrieb) sind insgesamt 46 (!) lettermat! - Files. Der Aufruf der einzelnen Zeichen (A,B,C... etc.) erfolgt über ihren Namen. Als erstes sollte ein Lettermat! - File in Wordmaster geladen werden. In diesem Fall wurde das File " rundgot " geladen. Ein Tastendruck auf Taste Q zeigt den (Bild 1 / rechts) Speicherinhalt. Durch " G " (Get) und Enter wird " lettermat ! " aktiviert. Es erscheint wie auf Bild 2 gezeigt ein neues Menue. Taste " G " drücken (>G< Aufruf) und z. B. den Buchstaben " S " eingeben. Der Buchstabe " S " erscheint oben rechts auf dem Bildschirm. Nochmal " G " (Aufruf) drücken, aber diesmal ein " p " eingeben und Enter. Der Buchstabe " p " erscheint direkt rechts neben dem " s ". Nun " G " drücken und " e " eingeben und Enter. Das Ganze sollte solange wiederholt werden bis Ihr Eure Überschrift (z. B. Speccy! / Bild 3) zusammen gestellt habt. Space = Leertaste ! Durch drücken der Taste " C " (Anlegen) wird das File als Screen$ - File im Speicher abgelegt. Namen eingeben und Enter. Mit den Tasten q / a / o / p sowie (5/ 6/ 7/ 8 + Symbol - Shift) kann die Größe des Screen$ definiert werden. Anschließend sollte man mit Enter den Bildschirm - Ausschnitt fixieren. Keine Angst, das Feld oben rechts (Schachbrettmuster) wird nicht in den Speicher übernommen! Das File kann im Wordmaster (siehe Teil 1 von "DTP - LEICHT GEMACHT") oder im Typeliner! genutzt werden. Mit Taste " Q " kann man aus lettermat! wieder aussteigen. • EX! : Mit Aktivierung des •ex! - Files werden alle Bild - Files aus dem Speicher entfernt! Vorher erscheint die Sicherheits-Frage: > Yes / No? < . Ein Break ist möglich, Files die von • EX! erfast worden sind werden am unteren Bildschirmrand angezeigt. Mit " Delete " können natürlich auch die anderen (•) Files aus dem Speicher entfernt werden. Wenn die Information >press any key< (Bild 5) auf dem Bildschirm erscheint geht es mit ENTER oder Space weiter. FARBEN: Diese Funktion dient zur Veränderung der Farben (der Commando - Zeile(n) / Text - Zeile(n) / Menue - Zeile(n)) und wird aus dem Textmenue (Bild 6) gestartet. Taste " C " drücken und es erscheint ein neues (Bild 7) Menue. SPACE = ZURÜCK • D = TEXTFARBE • B = MENUEFARBE • C = COMMANDOZEILEN - FARBE • Jede Taste sollte nur kurz betätigt werden. Die Farbe(n) ändert sich nach jedem Tastendruck! ••• ENDE ••• Im nächsten Teil geht es um die TEXTBREITE und den EDITOR! Bis dahin wünsche ich Euch viel Spaß mit LETTERMAT!



speccy!



Günther Marten Oldenburg, den 23. 03. 1992

RUPERT HOFFMANN
Steinwaldstr. 14
8591 FRIEDENFELS
Telefon: 09683/763

Hallo, liebe Spectrum-Gemeinde,

in einer der letzten Infos habe ich Euch ein sehr großes Problem von meiner Anlage vogejammert. Das ich jetzt hier wieder was für das Info was schreiben kann mit meinen Spectrum, verdanke ich euch Usern. Ganz voran möchte ich mich bei Karl-Heinz Meander aus Hohenfels nochmals bedanken. Er hat mich sofort auf meinen Hilferuf angerufen und gab mir einen Tip. Es war dann auch der "goldene" Tip. Das Bild steht und ist gestochen scharf. Ich danke auch ganz herzlichst GÜnther Brütting, Günter Marten und Dimo Stojanoff. Auch diese Tips sind von großen Nutzen für mich. Und noch ein weiterer Dank an Herbert Hartig, der mir, nachdem das Bild auf dem Spectrum stand, auf Anforderung mir das Datenpaket für das DTP zusandte. Ich kann nur eins dazu sagen. Dieses Paket war sein Geld wert. Preis/Relationsverhältnis: sehr empfehlenswert. Auf einer dieser Diskette befand sich auch ein Programm, wo die Lettern des DTP noch besser lesbar sind als die Original-Schrift des DTP. Übrigens, ich schreibe diese Reportage mit Wordmaster.
So, nochmals an alle DANKE im Userclub. Ich hatte inzwischen Nachholbedarf, was mit dem Spectrum zu tun war. Glück- und Weihnachtswunschkarten, Mitgliederverwaltung der Wasserwacht, und andere diverse Schreiben anfertigen. Aber, jetzt wieder zum Schach. Das heutige Programm lautet

THE CHESSPLAYER

Dieses Schachprogramm stammt von Quicksilva, von der bekannt ist, daß sie "wechselhafte" Programme anbietet. Besonders eines der letzten Actionspiele für den ZX 81 war der letzte Schund. Aber ich will hier beim Spectrum schreiben.
Unmittelbar nach dem Laden ertönt aus dem Lautsprecher: "This Is The Chessplayer!". Aber vorab, das ist das einzige, was er spricht. Nun, das Schachbrett hätte etwas größer ausfallen können. Aber was soll's!?! Dieses Programm enthält 6 Spielstärken und spielt recht ordentlich. Aber bei schwierigen Stellungen zeigt er doch eklatante Schwächen. Bei allen Programmen baue ich eine bestimmte Stellung auf. DAnn ist der Computer dran zu ziehen. Diese Stellung enthält natürlich eine Falle. Die im bisherigen Tests beschriebenen Programme fielen nicht darauf rein. Doch der Chessplayer tappte hinein. Bei höherer Spielstärke fällt er zwar nicht mehr rein, aber dafür ist er sehr zeitaufwendig. Genaue Zeiten kann man nicht messen, da er total unterschiedlich ist.
Er ist wie die meisten Programm einfach zu bedienen. Die Figuren sind durch Notationen wie z. B. e2-e4 einfach zu bewegen. Seine Züge erwidert er mich leisen, in etwa klingenden "Zooing!''. Weiterhin bringt er auch noch einen weiteren Gag. Kommt es zu einem größeren Figurenabtausch hat er in der untersten Zeile z. B. den Text: I Like Your Style!. Manchmal sagt er auch, daß mein Zug schlecht sei!. Aber bitte sich dadurch nicht irritieren lassen. Wahrscheinlich soll man verunsichert werden. Schließlich möchte er ja gewinnen. Aber einmal hatte ich in einem schwierigen Spiel den goldrichtigen Zug gemacht. Unglaubhaft konnte ich dann lesen: OOOOh! Ich habe damit nicht gerechnet (Text in Englisch)! Er schien tatsächlich zu bemerken, daß ich auf der Gewinnerstraße war. Vier Züge später war er matt. Aber kein Lob oder sonst irgendetwas erwiderte er. Er scheint ein schlechter Verlierer zu sein!
FAZIT: Er spielt einigermaßen ordentlich. Er ist normal bedie-

nerfreundlich. Wer ein wenig Kommentar will; ist akzeptabel. Aber wer ein schneller und recht guter Schachspieler ist, für den ist dieser Chessplayer nicht ratsam.
Ich finde hier sollte jeder selber eine Meinung. Es ist nicht direkt abzuraten, genausowenig völlig abzuraten.
Wer die Qual hat, hat die Wahl; oder so ähnlich ....?!?!?

So, noch ein Thema. Sollten andere Computer in dieses Info? Wäre da vielleicht noch Platz für den SAM. Jaja, ich weiß, ich habe mir den SAM bestellt. Ich bin aber kein Abtrünniger, sonst hätte ich mir gleich einen PC kaufen können.
1. Spectrum bleibt die Nr. 1!
2. SAM ist mit dem Programm Specmaker voll 48k-Opusprogramm-tauglich. Äääätsch!!!

Nicht böse sein!

Tschüß, bis zum nächsten Info...
Ein treuer Specci-User!!!

Rupert

Ludwig Halbritter
Augsburger Str. 4
8935 Fischach
Tel.:08236/495

Hallo Spectrumfreunde,

für die PD-Bibliothek trafen Programmkassetten von Gunter Klauke und Dieter Schulze-Kahleyss bei mir ein. Da ich in den letzten Wochen ca. 80% meiner Zeit am Computer für die PD-Bibliothek aufgewendet habe, ist der Umfang der Bibliothek auf 270 katalogisierte Titel angewachsen. Dazu warten noch ca. 100 weitere Programme auf Durchsicht, kopieren und katalogisieren. Wenn ich dies erledigt habe, dann veröffentliche ich eine weitere Liste der PD-Sammlung.

Hallo Karl-Heinz Meander! Danke für Deinen Brief. Wahrscheinlich habe ich beim Lesen Deines Beitrages im Info 02/92 gepennt. Selbstverständlich hat sich nirgends ein Fehler eingeschlichen. Die KEY6-Funktion soll ja nur die Steuercodes an den Drucker senden, und dies funktioniert auch bestens. Ich finde, eine gute neue Funktion für das +D-Interface.

Etwas dürftig fand ich die Mitarbeit für das letzte Info. Ich hoffe, daß sich in Zukunft wieder mehr aufraffen und einen Beitrag zum Info schreiben. Für dieses Info lege ich noch zwei Seiten Programmbeschreibungen aus der PD-Bibliothek bei.

Mit freundlichen Grüßen

Ludwig

Public Domain

Programmbeschreibungen

Die folgenden Programme wurden mir von Klaus Gürtler zugesandt.

Beschreibung zu LIST #4 und LIST #4.S

LIST #4 ist speziell für Interface 1 User gedacht. Es wird ein Basic-Listing an die RS232-Schnittstelle ausgegeben. Die Unterschiede zum normalen LLIST sind folgende :

- die Textzeilenlänge ist auf 64 Zeichen festgelegt
- nach 64 Zeichen und am Ende einer Basic-Zeile werden folgende Zeichen ausgegeben : 13, 10, 8*32 ; d.h. es entsteht einer linker Rand von 8 Zeichen Breite
- die Basic-Zeilennummern sind vom übrigen Basic-Text abgesetzt, wodurch das Listing übersichtlicher wird.
- bei durch den Drucker nicht darstellbaren Grafikzei- wird ein ? ausgegeben.
- der Druck kann mit Q abgebrochen werden.

Das Programm ist im Speicher verschieblich. Es wird also mit LOAD "LIST#4" CODE adresse geladen, und mit RANDOMIZE USR adresse initialisiert. Der Druck des Listings wird mit LIST #4 gestartet.

Beschreibung zu BETA-CAT

Das Programm BETA-CAT liefert das Inhaltsverzeichnis einer Beta-Disk-Diskette. Nun ist das eigentlich nicht besonderes, zumal dieses Programm, da größten Teils in Basic geschrieben, ziemlich langsam arbeitet. Sinn des ganzen ist, einen Katalog zu erhalten, der auch das letzte an Informationen über die Diskette herausholt, und das Ganze in einer ansprechenden Form am Bildschirm anzeigt, bzw. an den Drucker ausgibt. Dieses Programm ist also nicht dazu geeignet, schnell mal in eine Diskette hineinzuschauen, sondern eher dazu, eine volle Diskette ordentlich zu archivieren. Dabei kam es mir darauf an, folgende Informationen zu liefern, die mir sonst bekannte Katalogprogramme nicht liefern können :

- es wird die Autostartzeilennummer von Basic-Programmen angezeigt
- es werden die Dimensionen von Arrays angegeben
- es werden eventuell noch vorhandene gelöschte Files aufgelistet
- es wird ein eventuell vorhandenes Passwort (nur bei älteren Beta-Disk-Versionen) angezeigt

Für die 64 Zeichen Ausgabe habe ich das Programm von K.H. Meander verwendet.
Da das Programm ja eigentlich für Diskette gedacht ist, sollte man beim Laden von Band folgendermaßen vorgehen :

- Spectrum RESET
- CLEAR 60999 : MERGE "BETA-CAT"
- LOAD "beta-cat" CODE 61000

Abspeichern auf Diskette :

- GOSUB 3 : GOTO 9950

Danach kann das Programm wie gewohnt von Diskette geladen werden.

Public Domain

Programmbeschreibungen

Die folgenden Programme wurden mir von Klaus Gürtler zugesandt.

Beschreibung zu FONT ED MS und FONTfinder

FONT ED MS ist ein Zeichensatzeditor, den ein Kollege entwickelt hat : Michael Schreiter. Die Nutzung des Programms ist durch Menüführung sehr einfach und bedarf keiner weiteren Erklärung. Der Code-Teil enthält bereits eine Vielzahl von Zeichensätzen, die größtenteils aus Spielen extrahiert worden sind. Der Ausdruck der Zeichensätze ist in diesem Programm für die Configuration Interface 1 und EPSON-compatibler Drucker vorgesehen.
Mit dem Programm FONTfinder können in Codeblöcken (z.B. von Spielen) Zeichensätze gesucht werden. Man gibt eine Adresse an, von der man annimmt, daß dort ein Zeichensatz stehen könnte. Wenn man gar keinen Anhaltspunkt hat, gibt man 25000 ein. Anschließend werden die folgenden Bytes als Zeichensatz interpetiert und angezeigt. Dies läuft so lange ab, bis man annähernd vernünftige Zeichen auf dem Bildschirm sieht. Hier bricht man die Ausgabe ab. Die angezeigte Adresse wird nun noch geringfügig variiert, bis die Zeichen sauber aussehen und der angezeigte Zeichensatz mit Space und ! beginnt. Jetzt kann nun der Zeichensatz mit der im Programm vorgesehenen Funktion abgespeichert werden.

Beschreibung zu ALIST64.S und ALIST64

Das Programm dient der Erzeugung eines Listingtextes in ASCII-Form im Speicher. Damit hat man die Möglichkeit diesen Speicherbereich abzuspeichern und ihn zB. mit einem Textprogramm weiterzubearbeiten. ALIST64.S ist der Assemblerquelltext (GENS-Assembler) und ALIST64 ist das eigentliche Maschinenprogramm. Wie geht man vor ?
Zunächst lädt man das Basic-Programm welches man in ASCII-Form wandeln möchte normal mit LOAD oder MERGE. Anschließend wird RAMTOP mit dem CLEAR-Befehl so tief wie möglich gelegt. Das ist je nach Länge des Basic-Programms unterschiedlich. Danach wird das Programm ALIST64 geladen

```
LOAD "ALIST64" CODE 23296 und initialisiert
RANDOMIZE USR 23296
```

Mit LIST #4 wird die Erzeugung des ASCII-Listing eingeleitet. Der Speicher mit dem ASCII-Text kann nun als Code-File abgespeichert werden. Der Text beginnt bei RAMTOP+1 und endet bei (256*PEEK(23296+255)+PEEK(23296+254)) Die Länge einer Textzeile beträgt 64 Zeichen. Die Zeilennummern sind vom übrigen Basic-Text abgesetzt, sodaß sich ein übersichtlicheres Listing ergibt.

Wolfgang Berndt, Friedberger Straße 92c, 6360 Friedberg 2
Telefon: 06031/2963

Friedberg, den 20.03.1992

Liebe Spectrumfreunde!

Die Beiträge im letzten Heft waren wieder sehr gut, aber es müssen einfach mehr sein, wenn unser Club nicht einschlafen soll. Ich würde gerne mit einer Programmidee einen Beitrag leisten. Nur geht es momentan nicht und ich möchte einmal beschreiben, warum das so ist. Vielleicht befinden sich auch andere in einer ähnlichen Situation und können mitempfinden oder mir einen Rat geben.

Programmideen erwachsen häufig aus einem aktuellen Problem, das gelöst wern muß. Wenn das Programm einigermaßen zuverlässig läuft, bleibt kaum Zeit, um das Programm so aufzubereiten, daß es auch für andere lesbar und verständlich ist, denn schon wartet das nächste Problem auf seine Lösung. Auf diese Weise haben sich bei mir eine Reihe von Programmen (siehe weiter unten) angesammelt, die - zumindest für mich - recht nützlich sind, aber noch recht "unappetitlich" aussehen.

Erschwerend kommt bei mir noch hinzu, daß aufgrund des stark gemischten Computerbestands der Schule an der ich tätig bin, das gleiche Programm in verschiedenen Versionen und Sprachen benötigt wird und dadurch das Rad mehrmals erfunden werden muß. Nach und nach begreife ich, wie man Programme so schreibt, daß sie mit sehr geringen Änderungen auf den verschiedensten Rechnern und Sprachen! laufen. Deshalb ist mir der Computertyp gar nicht mehr so wichtig. Der Lösungsweg steht im Vordergrund.

Aber keine Angst, der Specci ist mir trotz PC und anderen Geräten immer noch sehr lieb. Und es ist - glaube ich - nicht nur Nostalgie, was den Spaß beim Specci ausmacht. Teilweise sind es auch Kleinigkeiten: Das blöde Gebrumm des Ventilators beim PC entfällt; der Specci muß nicht 1000 Sachen beim Booten abchecken, bis er "da ist" usw. Habt ihr schon mal mit einem Virus Bekanntschaft gemacht? Seht Ihr?

So, nun will ich aber aufhören zu plaudern. Dafür will ich noch kurz die Programmideen nennen, die mich zuletzt beschäftigt haben. Mein Wunsch ist es auch, daran weiter zu arbeiten und sie (irgendwann) im Clubinfo vorzustellen. Wer will, kann die Rohfassung bekommen (bitte melden).

- Kapazitätsmeßgerät für kleine (NiCd-)Akkus mit Ausgabe der Entladekurve: Wenn man eine "Sammlung" dieser Akkus hat, kann man sich gleichstarke Zellen zusammenstellen.
- Ein Sitzplan für Schüler: Der Sitzplan kann leicht beim Umsetzen und bei Neuzugängen oder Abgängen geändert werden.
- Verbrauchskontrolle für Energie und Wasser im Haushalt als Anreiz und Hilfsmittel zum Sparen.
- Dekodierung der Funkuhrsignale zum Einstellen der Computeruhr.
- Steuerung eines Krans (Fischertechnikmodell): Das Ding kann schon die "Türme von Hanoi" spielen (Rekursion in Beta-Basic).

Mit den besten Grüßen

W. Wolfgang

MÖGLICHKEITEN DER UMSETZUNG VON ZEICHENSÄTZEN:

Zeichensätze können durch einige Kunstkniffe bzw. Programmroutinen von einem Format in ein anderes übertragen werden.
Die Möglichkeiten dazu sollen im Folgenden kurz skizziert werden

8*8 in Fnt1:	durch die Routine "convert!" im DTP.
8*8 in Fnt3:	SCREEN$ aus Calligraph, Artstudio u.a werden in DTP geladen u. als Graphicfiles im "edimat in Fnt-3 Zeichensatz umgewandelt.
8*8 in Fnt6:	durch "Fontkatz","Fontkater" umgewandelt. Die Zeichen können dann dort verbessert (geglättet werden.
SCREEN$ in Fnt6:	durch "Head","Fontmaus" bzw."Fontkater".
"lettermat"in Fnt6:	durch "screen!" in SCREEN$ > Head (Fontmaus)
Fnt3 in Fnt6:	durch dokufont! >Kleines Bild über Graphicfiles in Screen$, dann "Head"bzw."Fontkater".
Fnt6 in Font3:	in"Headliner"("font!") verkleinern, dann Grafikfiles > "edimat"

8*8 in 24 Nadel Download :	über Fnt6 (Höhe 3) in Fontkater (8;6)
Fnt3 in 24 Nadel Download:	dokufont!> Graphicfiles> Screen$> "
Fnt6 in 24 " " :	Fnt6 in Headliner (font!) verkleinern dann Fontkater
"lettermat" " " :	in Fnt6,dann verkleinern usw.s.o.
8*8 in 9-Nadel Download :	Calligraph,Text-o-Mat,"Download-Eddy" von Töpfer, "Download" v.Hudges u.a.
16*16 Fonts (Illumator) :	als lettermat! oder Fnt6 möglich, Fnt3 bedingt (feine Linien werden verändert).

Universeller Download- Editor und Generator für 24-Nadeldrucker:

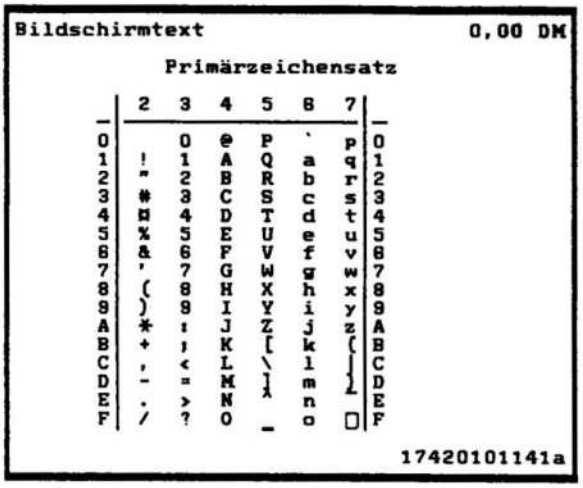
Durch Anregungen von Herrn Sperl und Mitbenützung seiner Routinen "fontmaus" und "headmade" ist es mir gelungen, einen universellen Editor und Generator für 24-Nadeldrucker zu programmieren. Die anfänglich so schwierig erscheinende Aufgabe, Anfragen bei verschiedenen Programmierern blieben erfolglos,löste sich wieder einmal überraschend.
Mit dem Generator gelingt es sogar aus 8*8 Zeichen solche für den 24-Nadeldrucker zu machen. Diese sind dann zwar zunächst etwas klobig und roh, können aber im Editor geglättet werden. Dazu steht auch eine Maussteuerung, zunächst für AMX-Maus, zur Verfügung (Sperl).
Weiters kann man aus den Fnt-3 Zeichensätzen des DTP Download-Sätze herstellen, wenn man diese (die kleine Abbildung) über "dokufont!"(Sperl) in Grafikfiles und diese dann mittels "screen!" in SCREEN$ umwandelt. Diese können dann in "Head" (Sperl) bzw. im Generator selbst in Fnt-6 Zeichensatz eingelesen und dann praktisch ohne Änderung als Downloadsatz verwendet werden. Dabei werden die Zeichen etwas kleiner als im DTP, sie können dann aber im Breitmodus gedruckt werden.
Man kann sogar Fnt-6 Fonts benützen, wenn man diese im HEADLINER des DTP auf halbe Höhe verkleinert, dann als Grafikfiles bzw. SCREEN$ abspeichert, siehe oben.
Überdies kann man auch noch Buchstaben, z.B.mittels Artstudio zeichnen und diese dann übertragen, auch 16*16 Zeichensätze, z. B. aus "Illumator". Der Verwendung sind also kaum Grenzen gesetzt.
Die Downloadoption als Basicroutine kann an verschiedene 24- Nadeldrucker angepaßt werden und lädt einen Zeichensatz in 5 1/2 Minuten in den Drucker. Für NEC P6+ habe ich auch eine compilierte Routine, die das in 26,25 Sekunden erledigt.
Das gleiche Programm ist auch gleichzeitig ein Fnt-6 Editor und Generator, was ihm alleine schon genügende Nützlichkeit gibt.

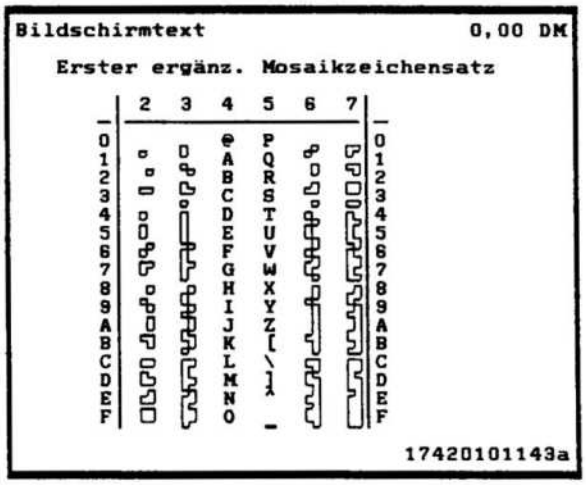
Herbert Hartig
Buchloe

Durch die vielen Kontakte, die die Clubarbeit mit sich bringt, habe ich festge stellt, daß sich viele Clubmitglieder für ein Thema der Computerei besonders interessieren. Es handelt sich dabei um BTX (Bildschirmtext). Ausgelöst wurde diese neue Entwicklung sicher auch durch die in den letzten 2 - 3 Jahren immer zahlreicher gewordenen Möglichkeiten, den eigenen Computer relativ preiswert zu einem BTX-Gerät aufzurüsten. Ich gehöre seit 1988 zu den - nicht immer, aber doch oft - glücklichen Teilnehmern. Um die vielen Anfragen zu beantworten, habe ich auf den folgenden Seiten versucht, Bildschirmtext mit seinen vielfältigen Möglichkeiten wenigstens in Kurzform zu erläutern. Außerdem hoffe ich, daß andere BTX-Teilnehmer im Club dadurch angeregt werden, für unser Clubinfo selbst etwas zu diesem Thema beizusteuern. So wäre z.B. eine monatliche Rubrik denkbar, die sich auf 1 - 2 Seiten nur mit Neuigkeiten aus diesem Bereich beschäftigt.

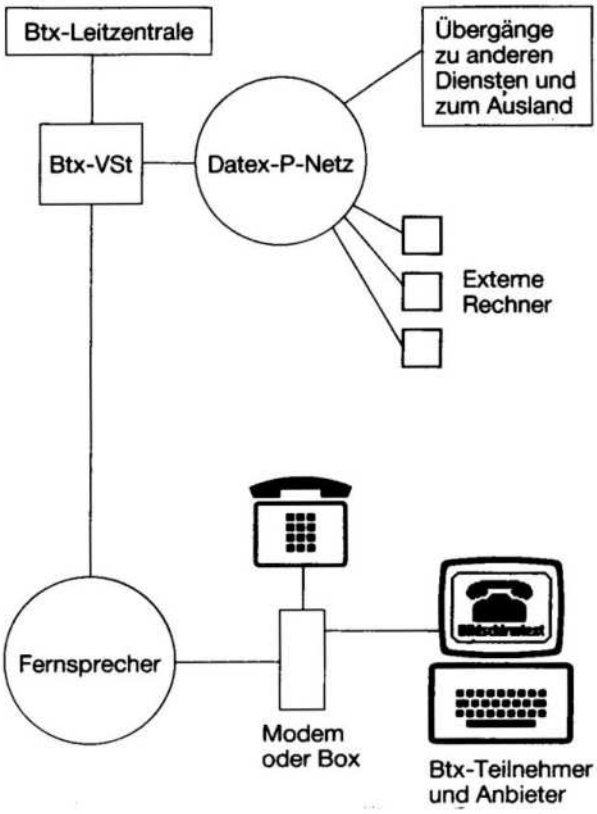
BTX - Was ist das?

Bildschirmtext - in der Kurzform BTX inzwischen viel gängiger - ist ein Dienst der Deutschen Bundespost Telekom. Von Juni 1980 bis September 1983 wurde rund 6000 Anbietern und Teilnehmern in Düsseldorf und Berlin Gelegenheit gegeben, im Rahmen eines Feldversuches diesen Dienst auszuprobieren. Seit 1984 steht BTX allen Interessenten zur Verfügung. Vereinfacht ausgedrückt könnte man BTX als großen Rechnerverbund mit einer sich daraus ergebenden gigantischen Datenbank bezeichnen, auf die alle Teilnehmer vom Wohnzimmertisch aus Zugriff haben. Das wesentliche Merkmal ist dabei die Dialogfähigkeit des Systems. Bestellungen, Anfragen und Mitteilungen aller Art können verschickt und empfangen werden. Diese interaktive Auslegung beschränkt sich dabei nicht nur auf Text, sondern kann auch in grafischer Form erfolgen. Gerade die Vermengung von Texten und farbiger Grafik ermöglicht den Anbietern ein relativ ansprechendes Erscheinungsbild, so es denn gewünscht wird. Bezeichnet wird diese Art der Darstellung als CEPT-Standard. CEPT ist die Abkürzung von Conférence Européenne des Administrations des Postes et des Télécommunications. Der CEPT-Standard ist technische Grundlage für alle europäischen Post- und Fernmeldeverwaltungen Nachstehende einige Ausdrucke aus dem Zeichensatz.





Übertragen werden diese Daten über das Telefonnetz. Jeder BTX-Teilnehmer und jeder Anbieter wird auf diesem Weg mit regionalen BTX-Vermittlungsstellen verbunden, die wiederum mit Großrechnern gekoppelt sind. Dort sind die Angebote der Anbieter gespeichert und rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr, abrufbar. Die Vermittlungsstellen sind darüber hinaus auch mit externen Rechnern anderer Anbieter, mit Übergängen zu anderen Kommunikationsdiensten der Telekom und zu ausländischen Bildschirmtextdiensten verbunden. Hier laufen die Daten über das DATEX-P Netz der Post.



Keine Panik! Was hier vielleicht etwas kompliziert klingt und aussieht, ist in der Praxis denkbar einfach.

BTX - Voraussetzungen

Es gibt verschiedene Mëglichkeiten, BTX-Teilnehmer zu werden. Neben einem gewëhnlichen Telefonanschluß benëtigt der zukünfige Teilnehmer ein BTX-Gerät. In Frage kommt dafür:

- eine Gerät der Telekom wie z.B. das Multitel (Telefon mit Monitor). Kann gekauft oder gemietet werden.

- ein Fernsehgerät mit Sonderausstattung BTX.

- ein Computer mit Hard- oder Softwaredecoder.

Die Verbindung mit der Außenwelt erfolgt - wie bereits erwähnt - über die Telefonleitung. Um die ein- und ausgehenden Daten in die richtige Form zu bringen, wird jetzt noch ein Wandler benëtigt, der analoge in digitale Signale verwandelt und umgekehrt. In Frage kommt dafür ein Modem oder ein Akustikkoppler. Als Modem bietet die Post die DPT03 Box an. Für die einmalige Anschlußgebühr von DM 65,00 und monatliche Kosten von DM 8,00 installiert die Telekom diese Kiste, die dann zwischen Rechner und Telefonleitung geschaltet wird. Die Datenübertragung findet in der Regel mit 1200 Baud (Bit pro Sekunde) beim Empfang und mit 75 Baud beim Senden statt. Die Telefonleitung ist für die Dauer der BTX-Nutzung besetzt. Beim Akustikkoppler entfällt die Installation durch die Post, die monatliche Kosten bleiben aber gleich, da der Benutzer vorher eine Softwarekennung beantragen muß. Ich persënlich ziehe die DPT03 Box dem Akustikkoppler vor, da mir dieser bei der Übertragung einfach zu stëranfällig ist. Außerdem bietet die Box auch den Komfort der automatischen Anwahl.

Mit den bis jetzt genannten Komponenten -Soft- oder Hardwaredecoder für den Computer / DPT03 Postmodem / Telefonanschluß - ist jeder in der Lage, Bildschirmtext zu betreiben. Zur Zeit sind rund 270.000 Teilnehmer und 3000 Anbieter ans System angeschlossen. Die beiden folgenden Bilder zeigen die Monats- und die Jahresstatistik der Anschlüsse sowie der Anrufe.

Bildschirmtext 0,00 DM

Statistik

Stand	03.03.91	28.02.91
Anschlüsse	270 508	270 385
Anbieter	3 070	3 070
Leitseiten	6 727	6 718
Externe Rechner	406	401
Anbieter mit ER	1 710	1 703
Anbieter mit GBG	899	899
Einträge in GBG	314 882	314 686
Btx-Seiten	681 345	681 703
Anrufe ab Monatsbeg.	412 307	5504 389

Anschlüsse je BKZ #
U ◊ Jahreswerte 1 Erläuterungen 9
10444a

Bildschirmtext 0,00 DM

Jahresstatistik

Stand	31.12.89	31.12.90
Anschlüsse	194 827	260 111
Anbieter	3 207	3 107
Leitseiten	5 930	6 703
Externe Rechner	360	399
Anbieter mit ER	1 518	1 697
Anbieter mit GBG	954	900
Einträge in GBG	214 156	302 972
Btx-Seiten	665 255	701 233
Anrufe im Monat (Ø)	3625 870	5263 146

U ◊ Jahresstatistik 87/88 #
104442a

Obwohl diese Zahlen auf den ersten Blick beeindruckend wirken, ist es aber noch lange nicht das, was Schwarz-Schilling und seine Telekomplaner erwartet haben. Gerade in den ersten Jahren nach BTX-Einführung blieb die Entwicklung weit hinter den Erwartungen zurück. Damals kostete ein Decoder für den Fernseher aber auch noch weit über DM 1.000,00. Im Zuge der technischen Entwicklung - besonders auf dem Gebiet der Softwaredecoder für PC`s - kommt man heute weit billiger in den Genuß von BTX. Im Vergleich zu Deutschland sind in Frankreich mittlerweile millionenfach BTX-Anschlüsse vergeben worden. Dort wurden entsprechende Geräte der Post aber auch kostenlos abgegeben. Das ist in unserem Lande nun wirklich undenkbar.

Erste Versuche im System

Zusammen mit der DBT03 Box wird jedem Einsteiger ein persönliches Kennwort mitgeteilt, das nach dem ersten BTX-Zugang jederzeit geändert werden kann. In Verbindung mit der BTX-Nummer (in der Regel die eigene Telefonnummer mit Vorwahl) ist das Kennwort die Eintrittskarte zum System. Nach der Anwahl, die meist automatisch erfolgt, wird diese Eintrittskarte verlangt. Danach findet man sich auf der Leitseite von BTX wieder, die nachstehend abgebildet ist.

```
Bildschirmtext                                  0,00 DM
Gesamtübersicht                                  *0#

Suchhilfen                    Kommunikation

10 Alphanumerisch             80 Mitteilungsdienst
11 Anbieter A-Z               81 Teleauskunft
12 Schlagwörter               82 Telex
13 Sachgebiete                83 Telefax
14 International              84 Cityruf
                              85 Ausland

Tips und Hinweise

70 Neues über Btx             72 Teilnehmer-
   (05.03.91)                    funktionen
71 Informationen              73 Bedienungs-
   zu Btx                        anleitung

Hilfe mit *1#                          Btx beenden 99
Externe Rechnerverbindung beendet  SH013
```

Neben Tips & Tricks, einer Bedienungsanleitung und Neuigkeiten über BTX findet man hier unter der Rubrik Suchhilfen verschiedene Arten, aus den über 3000 Anbietern den richtigen herauszufinden.

Beispiel:

```
Bildschirmtext                                  0,00 DM
Sachgebiet:  Aktuelles Geschehen,
             Politik

Abgeordnete ..... 10   Bundesländer ... 20
Agrarpolitik .... 11   Bundeswehr ..... 21
Aktien,-kurse ... 12   Bürger-
Amtliche Bekannt-        initiativen ... 22
  machungen ..... 13   Dritte Welt .... 23
Arbeitslosigkeit 14    EG-Binnenmarkt . 24
Arbeitsmarkt .... 15   Entwicklungs-
Außenpolitik .... 18     hilfe ........ 25
Ausländer ....... 17   Europ.- Gemein-
Ausländerpro-            schaft ....... 28
  gramme ........ 18   Fernsehprogramme 27
Auslandsmeldungen 19

0 ←                                          → #
                                          10391110a
```

Weitaus interessanter ist aber die Rubrik Kommunikation. Bereits hier bietet Bildschirmtext einige Möglichkeiten, die mir persönlich sehr gut gefallen. Hinter der Bezeichnung Teleauskunft versteckt sich z.B. unter anderem das komplette bundesrepublikanische Telefonbuch. Nach Eingabe von Ort und Namen der gesuchten Person kann man sich hier jede gewünschte Telefonnummer suchen lassen.

```
ETB, alphabetisch                               0,00 DM
ETB, alphabetisch                                  [✉]

Bitte Ort und Namen eingeben

Ort : Wuppertal
Name: Knorre

Vorwahl: 0202
Vorname: Rolf
Straße :

Neu: Einträge der neuen Bundesländer
     Infos zur Eingabe *1188# ◇ 5

 Morgens Dr. Jekyl und abends Mr. Hyde.
Gehen Sie aus sich heraus*0**33033# EDEN
Die Stadt der unbegrenzten Möglichkeiten
Hilfe *1#  Übersicht *2#
                                          11800100000000a
```

Der Versand von Telexen und Telefaxen ist auch ohne eigene Geräte dank BTX möglich. Unter den entsprechenden Rubriken wird erklärt, wie es geht und was es kostet. Der Mitteilungsdienst ist wieder eine eher BTX-interne Angelegenheit. Für DM 0,40 kann jeder Teilnehmer jedem anderen Teilnehmer eine Mitteilung in den elektronischen Briefkasten schicken (Umfang etwa eine Postkarte), die sofort zugestellt wird. Neben diesen amtlichen Diensten sind die bereits erwähnten über 3000 Anbieter natürlich das Salz in der BTX-Suppe. Es ist mir leider völlig unmöglich, hier auch nur annähernd die wichtigsten Anbieter aufzuzählen. Ich habe lediglich einige herausgegriffen, auf die ich selbst mehr oder weniger oft zugreife (Postgiro)

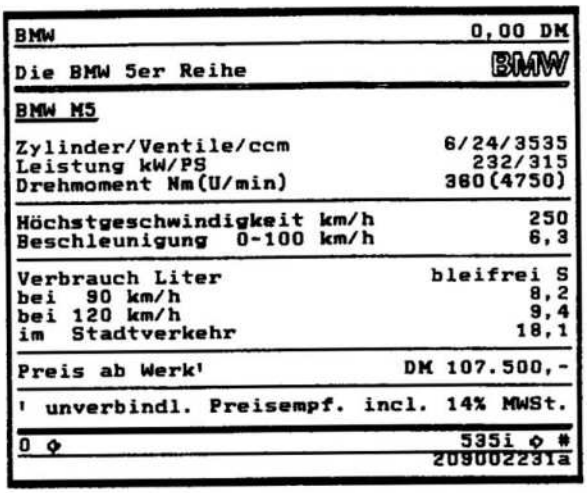
oder die ich beim Herumstöbern für diesen Artikel gefunden habe.. Andere Teilnehmer haben da ganz andere Prioritäten. Grundsätzlich kann wohl gesagt werden, daß man via BTX heute
-fast jeden Artikel bestellen kann,
-Zugriff auf diverse seriöse Datenbanken hat,
-Spiel, Spaß und Unterhaltung ohne Ende findet,
-Kommunikation auf verschiedenen Ebenen betreiben kann,
-ggf. bei seiner beruflichen Tätigkeit unterstützt wird und vieles mehr.

Bevor ich jetzt auf einige Anbieter besonders eingehe, möchte ich doch kurz die Kosten nennen, die beim BTXen entstehen. Genannt habe ich bereits die Kosten für den Anschluß etc. Sobald man ins System eingestiegen ist, fallen aber weitere Kosten an. Grundsätzlich verlangt die Post erst einmal Geld nach dem Zeittakt. Für alle 8 bzw. 12 Minuten wird eine Telefoneinheit berechnet. Es spielt dabei keine Rolle, ob der Anbieter, mit dem man sich gerade beschäftigt, in der gleichen Stadt sitzt oder 500 Kilometer entfernt ist. Grundlage ist immer der Nahtarif. Eine Stunde BTX am Mittag kostet den Teilnehmer also rund DM 1,70.
Besondere Dienste werden auch gesondert berechnet. Der Versand einer Mitteilung kostet DM 0,40, ein BTX-Telefax wird nach Umfang berechnet usw. Neben diesen Telekomgebühren können aber auch Anbietervergütungen anfallen. Hier sollte man sehr genau darauf achten, welche Kosten auf der jeweiligen BTX-Seite angezeigt werden. So sind zum Beispiel viele Bestellungen bei Versandhändlern kostenlos, andere verlangen zehn bis vierzig Pfennige für den Mitteilungsversand. Bestellungen von Zeitungen etc. können eventuell direkt über BTX bezahlt werden. Maximal kann ein Anbieter pro BTX-Seite DM 9,99 verlangen. Die Bildschirmtext-Kontoführung ist in der Regel kostenfrei. Anbieter sogenannter Dialogsysteme haben einen eigenen Zeittakt. Da kann eine Minute BTX auch schon DM 1,40 kosten. Grundsätzlich gilt aber, daß auf alle Kosten hingewiesen wird und diese erst nach ausdrücklicher Bestätigung des Nutzers auch anfallen. Ebenfalls grundsätzlich wäre zu sagen, daß alle seriösen Anbieter relativ geringe Gebühren erheben! Alle anfallenden Kosten werden am Monatsende mit der Telefonrechnung eingezogen und von der Post an die jeweiligen Anbieter weitergegeben. Jetzt aber weiter mit einige Anbietern. Hervorzuheben ist sicherlich die Möglichkeit des Home- oder Telebanking.

Darunter versteht man die Möglichkeit der Kontonutzung mit dem eigenen PC. Fast jede Bank (in kleineren Orten leider nicht immer) bietet heute den BTX-Zugriff an. Man muß lediglich bei seinem kontoführenden Institut einen Antrag stellen. Sowohl der Antrag als auch die spätere Nutzung ist kostenlos. Die Bank teilt dem BTXler dann eine PIN (Persönliche Identifikations-Nummer) und TAN (Trans-Aktions-Nummer) mit. Jetzt steht dem Homebanking nichts mehr im Wege. Die PIN dient dazu, sich nach Anwahl des externen Rechners der Bank auszuweisen, die TAN stellen sozusagen die elektronische Unterschrift des Benutzers dar, die bei jeder Transaktion fällig wird. Welche Leistungen nun über BTX genutzt werden können, ist von Bank zu Bank unterschiedlich. Standard ist natürlich der Einblick in den tagesaktuellen Kontostand und das Veranlassen von Überweisungen. Die vier Abbildungen zeigen Ausdrucke eines Musterkontos des Postgiroamtes Köln. So oder ähnlich stellen sich alle Institute im BTX-System dar. Sicherlich ist Homebanking für Geschäftsleute mit mehreren Konten und relativ vielen Buchungen interessanter als für einen jungen Bankkunden, der lediglich seine Ausbildungsvergütung überwiesen bekommt. Da aber keine besonderen Gebühren anfallen, kann man sich schnell an diesen Komfort gewöhnen. So geht z.B. das Ausfüllen einer elektronischen Überweisung nicht wesentlich schneller als mit einem herkömmlichen Formular, erspart dem Benutzer aber den Weg zur Bank. Zum Thema Sicherheit kann ich nur sagen, daß ich damit in den vergangenen drei Jahren keinerlei Probleme hatte. Alle Transaktionen wurden korrekt durchgeführt; zu einem Mißbrauch Dritter ist es bisher nicht gekommen. Wer seine PIN und TAN sorgfältig aufbewahrt, wird damit auch kaum Probleme haben.

Abschließend noch einige Bildschirmausdrucke verschiedener Anbieter. Wie bereits erwähnt kann ich natürlich in diesem Clubinfo nur einen winzigen Teil der Anbieter nennen. In der Praxis wird sicher jeder BTX-Teilnehmer seine Favoriten haben bzw. viele Angebote niemals in Anspruch nehmen. Ich habe es jedenfalls bis heute nicht bereut, mir den BTX-Anschluß angeschafft zu haben. Auf gewisse Weise verbindet dieses System ja auch den Menschen über den Computer wieder mit anderen Menschen, wenn auch nur auf elektronische Art und Weise. Es bleibt abzuwarten, ob sich BTX durch die fallenden Anschaffungskosten in der nächsten Zeit stärker verbreitet als es bisher der Fall war. Nur dann wird das Programmangebot erweitert und so noch interessanter. Interessant ist natürlich, wer im Club BTX mit dem Spectrum betreibt. Für Erfahrungsberichte wäre ich dankbar.

Rolf Knorre



Gunter Klauke Dorfstr.3 w2332 Zimmert

Von mir hat man bisher noch nicht viel in dem Clubinfo gehört.
Das heißt nicht, daß ich nichts mitzuteilen hätte, jedoch fehlt mir die Zeit neben meinen Hobbys etwas für's Clubinfo zu schreiben.
Der Spectrum hilft mir seit Jahren in meiner Firma hauptsächlich bei der Textverarbeitung, Fakturierung, TV Vermietung, obwohl ich seit Jahren auch einen Atari ST1040 besitze.
Sollte es in Zukunft einmal eine Festplatte für den Spectrum geben, werde ich den Atari wieder verkaufen, denn so gut ist der ja nun auch nicht.
Ich hoffe, daß Ihr meine Verkaufslisten in's Info nehmt.
(Bestellungen auch per FAX 04355 760)
Dafür verspreche ich auch einmal meine selbst oder abgeschriebenen Sachen durchzuforsten, um etwas für's Info zu finden.

SINCLAIR Hardware

SINCLAIR PC 200 : IBM PC compatible/512 kB/720kB Floppy 3,5''/ Maus/Joystick/MS DOS 3,30/GW-BASIC/GEM 3/10 Disk's Software/ 2 8-Bit Slots/Centronics parallel/RS232/TV-Ausg./PAL-Monitor Anschl./ komplett mit User Manual.....450,00 DM
Sinclair Spectrum+:(E-Mode Taste geht nicht,SS+CS=E-Mode geht) incl. Netzteil,Bed.Anl. .....140,00 DM
42 cm RGB Monitor BWG 1.0 (DDR-Produkt).....350,00 DM
Eprommer für Spectrum: 2716/32/128 ..... 80,00 DM
Videoface f. Spectrum:.....120,00 DM
Music Machine: MIDI Iterface .....150,00 DM
ZXLprint: Centronic parallel / RS232 ..... 50,00 DM
Mirage Microdriver: Snapshot ..... 50,00 DM
CURRAH uSPEECH: Sprachmodul ..... 40,00 DM
gr.Tastatur f. Spectrum (paßt rein)..... 40,00 DM
Kempston PRO Joystick Interf. ..... 30,00 DM
Kempston micro " " ..... 20,00 DM
Multiface one .....150,00 DM
PIO und Centronics parallel..... 40,00 DM
Privileg electronic 1200 Typenradschreibmaschine mit Centronics Interface .....500,00 DM
ZX Printer mit 2,5 Rollen Metallpapier ..... 40,00 DM
Spectrum Bus Platine für 4 Module ..... 40,00 DM
Lightpen für EAR-Buchse m. Software ..... 20,00 DM
4 Stck Interface I ..... Stck 20,00 DM
4 Stck Microdrive ..... Stck 20,00 DM
70 Stck MD Cassetten größtenteils bespielt ..... Stck 2,50 DM
Beta Disk Interface V 4.12 (m. Snapshot).....150,00 DM
Opus Discovery mit 720 kB Laufwerk .....400,00 DM
Spectrum in SEGA 3 elite Tastatur .....200,00 DM
SHARP Pocket Computer PC 1260 mit CE 125 Printer und Microcassettenrecorder .....250,00 DM
STABO ST 930 drahtloses Telefon m.FTZ .....450,00 DM
SEGA Mastersystem mit Hang on,After Burner,Choplifter, F-16 Fighter,Pro Wrestling,Global Defense,World Grand Prix komplett.....200,00 DM

Auf gar keinen Fall verkaufe ich meinen Spectrum 128 im IBM - Gehäuse mit 2 720 kB Floppies (Opus),SEGA 3 Tastatur,Schaltnetzteil,Opus und Specciplatine miteinander verlötet, also keine Wackler mehr, es sei denn, man gibt mir 700 DM dafür.

Gunter Klauke Dorfstr.3 w2332 Zimmert

SINCLAIR Software

Alle Programme sind Originale und falls nicht anders vermerkt nur einmal vorhanden.

*Wordmaster,Headliner,Typeliner,das DTP Packet für 100 DM

Diese Programme kosten 50 DM:
* LASER Basic + LASER Compiler ideal um Games zu schreiben
* BETA BASIC ein Muß, wenn man selber programmiert (f.Opus/MD)
* Datenmanager 87 mit Masgen f.DM 87 f.Opus Disk
* Tasword three Opus Disk
* Tasword three MD Version

Diese Programme kosten 30 DM:
* Kai's Faktura - Rechnungen schreiben
* Kunden / Lieferantenkartei MHS
* Datenmanager 84
* Lord of the Rings mit Buch von J.R.R.Tolkien
* ICON GRAPHIX 128 gutes Zeichenprogramm nur 128'er
* Spectrum C.A.D.
* Letta Head plus

Diese Pogramme kosten 20 DM:
* Astronomer * H.U.R.G * Star Games(6 Pack) Highway Encounter, Cyberun,Trailblazer,Avenger,Ball Blazer,The Eidolon * Konami (5 Pack) Green Beret,Mikie,Yie Ar Kung Fu,Hyper Sports,Ping Pong *R-Type*Platoon*Arcade Creator*Disk Service(Opus)*Computer Hits Pulsator,Cityslicker,Revolution,Starquake,Deaktivators,Antiriad, Bridge of Frankenstein,Uchimata,Pyrocurse,Contact Sam Cruise, spindizzy,Dandy(sind sogar 12)*Comp.Hits 3 (10 Games) Forbidden Planets,Who Dares Wins II,Cauldron,Juggernaut, Herberts Dummy Run,Geoff Capes Strongman,Astroclone,Give My Regards to Broadstreet,Showjumping*Take 4:Sam Stoat,Potty Pigeon,Supersleuth,Metabolis* 6 Pack: Eagles Nest,Batty,Ace, Shockway Rider,Karate,Light Force* 5 Pack: Barbarian,Renegade, IK+,Super Sprint,Rampage* 5 Pack: Great Escape,Top Gun,Green Beret,Rambo,Army Moves* 3D Game Maker * The Colt (Compiler) * Hit Pack: Scooby-Doo,Fighting Warrior,1942,Antiriad,Jet Set Willy II,Split Personalities,Duet *

und diese 10 DM:
Time Trax * Evil Crown * Max Headroom *Terra Cresta * Twister* Earthlight *Wonder Boy * Street Hawk * Biggles * Ping Pong * Terramex * Bobby Bearing * Frankie g. t. H. * Decathlon * Batman *Saracen * 720' * Gauntlet II * Druid II * Indiana Jones * I.C.U.P.S.* Kinetik * Phantom Club * 2112 ad * Sharklet *Silent Service * Arkanoid * Prodigy * Metrocross * Ghost n' Goblins * Stainless Steel * Monty on the Run * 4 Pack: Airwolf, Commando,Bomb Jack,Boxing * Avenger * Equinox * Rogue Trooper * Baseball * Heartland * Double Take * Zythum * Highlander * Paperboy * Garfield * Jack the Nipper II *Glider Rider * Sabre Wulf * Sbugetti Junction *Wolfan * Dogsbody * One Man Droid * Lap of the Gods * Rambo * Ballblazer * Redhawk * Lightforce * Spy vs Spy * H.E.R.O. * I,of the Mask * Yie Ar KUNG-FU * Supadrive (repairs corrupted carttridge) * World Games * Falklands 82 * Rupert * Necris Dome * Super Story * Chess * William Wobbler * Pinball * Trap Door * Alchemist * i.s.fireman * ashkeron * Brainstorm * Road Racer * Octagon * XCEL * Night Shade * Sailing *Spindizzy* Valkyrie * Molecule Man * Feud * Sherwood * Chronos * Ghostbusters * Tasword II Erg. +Tasword Calculator * VU 3D * Colony * Transexpress MD/Tape * Transexpress Opus 187 * +80 Stock,VAT,Finance und Adress Manager* Disk Monitor Opus * Disk Manager Opus * Tetris* Bruce Lee * Match Point * Alpine Games * Van Driver * The never ending Story 128 kB * BMX Racer * Strike * Scuba Dive * Flash Gordon * Rubicon * Now Games (6 Pack) * The Hobbit *

Hallo Freunde,

die letzte Seite möchte ich mal mit einem Text in eigener Sache füllen. Neben meinen sonstigen Aktivitäten beruflicher Art beschäftige ich mich auch als Drucker für kleinere Sachen.
Mir ist jetzt der Gedanke gekommen, ob nicht vielleicht das eine oder andere Clubmitglied Bedarf hat. Es geht dabei zum Beispiel um Adressaufkleber. Diese Dinger kann eigentlich jeder gebrauchen und sie sind nicht teuer.
Zur Demonstration klebt auf jedem Infoumschlag diesen Monat mein persönlicher Absender.

Hier ist er auch nochmals abgebildet:

Rolf Knorre
Siegesstr. 146 a
5600 Wuppertal 2
Tel. 0202/556689
FAX 0202/594721

Die Aufkleber haben die Größe 52 x 30 mm, sind natürlich selbstklebend und sauber schwarz auf weiß gedruckt (Laser). Auf jeden Aufkleber passen 7 Zeilen mit bis zu 16 Zeichen.Es muß natürlich nicht unbedingt eine Adresse sein, jeder beliebige Text ist möglich.
Wer Interesse an diesen Adress-Aufklebern hat, sollte mir unten stehenden Bestellschein zuschicken. Um Kosten zu sparen muß ein Scheck beiliegen. Dafür übernehme ich Porto und Verpackung. Die Lieferung erfolgt innerhalb weniger Tage.

.....

Aufklebertext bitte in nachstehende Zeilen eintragen (max. 7 Zeilen mit jew. 16 Buchstaben). Für eine Leerzeile bitte einen Strich einfügen. Für Fettdruck bitte in die jeweilige Klammer hinter der Zeile ein F einfügen.

Zeile 1 _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ ( )

Zeile 2 _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ ( )

Zeile 3 _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ ( )

Zeile 4 _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ ( )

Zeile 5 _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ ( )

Zeile 6 _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ ( )

Zeile 7 _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ ( )

Hiermit bestelle ich Adress-Aufkleber laut Muster mit obigem Text.

___ *400 Stück komplett für nur DM 29,00*

___ *600 Stück komplett für nur DM 40,00*

In diesem Preis ist Porto und Verpackung bereits enthalten. Ein Verrechnungsscheck über den Gesamtbetrag liegt dieser Bestellung bei.

Name, Anschrift: .....

_____
Ort, Datum, Unterschrift

Bestellung und Scheck bitte an Rolf Knorre, Postfach 20 01 02, 5600 Wuppertal 2 schicken.